

## Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung

**Freitag, 28. August 2009, 20.00 bis 21.55 Uhr im Rest. Kreuz „Pintli“**

Vorsitz:	Jaberg Ulrich, Gemeindepräsident
Protokoll:	Wittwer Res, Gemeindeverwalter
Stimmzähler:	Wytttenbach Hans, Weier 4d
Einberufung:	Publikation in den Amtsanzeigern Nr. 30 vom 23.07.2009 und Nr. 31 vom 30.07.2009
Stimmberechtigte:	371 Personen
Anwesend:	19 Personen (5,1 % der Stimmberechtigten)
Anwesend ohne Stimmrecht:	Wittwer Res, Gemeindeverwalter Ewald Urs, Architekt Dähler Markus, Feuerwehrkommandant Kammermann Stefan, Thuner Tagblatt
Entschuldigt:	Oesch Werner, Gemeinderat Weniger Hans, Fischbach Völlmy Giancarlo, Weier 5d

---

### Traktanden:

- 1. Feuerwehrmagazin mit integriertem Werkhof**
  - a) Genehmigung eines Verpflichtungskredits für den Landerwerb
  - b) Genehmigung Bauprojekt und Bruttokredit
- 2. Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger**  
Genehmigung Revision Organisationsreglement
- 3. Orientierungen**
  - a) Naturpark Thunersee-Hohgant
  - b) Weitere Informationen
- 4. Verschiedenes**

---

### **Begrüssung**

Gemeindepräsident Ueli Jaberg begrüsst die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und eröffnet die Versammlung. Herr Stefan Kammermann, Thuner Tagblatt, wird einen Bericht verfassen. Für das Interesse und eine objektive Berichterstattung wird gedankt.

**Einberufung**

Die Versammlung wurde gemäss Art. 31 Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Oberlangenegg 30 Tage vor der Versammlung durch Publikation in den Thuner Amtsanzeigern Nr. 30 und 31 vom 23. und 30. Juli 2009 sowie in der Gemeindepost Nr. 67 bekannt gemacht.

**Stimmrecht**

Gemäss Art. 24 Abs. 1 Organisationsreglement sind stimmberechtigt: Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Die Nichtstimmberechtigten werden aufgefordert, separat zu sitzen.

Vom Stimmrecht ausgeschlossen sind:

- Res Wittwer, Gemeindeverwalter
- Urs Ewald, Architekt
- Markus Dähler, Feuerwehrkommandant
- Stefan Kammermann, Thuner Tagblatt

Ihnen wird gestattet, der Versammlung beizuwohnen.  
Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht bestritten.

**Stimmzähler**

Als Stimmzähler wird auf Vorschlag hin gewählt:

- Wyttenbach Hans, Weier 4d

Der Vorsitzende bittet den Stimmzähler, Res Wittwer die Anzahl Stimmberechtigte anzugeben.

**Traktanden**

Der Präsident verliest stichwortartig die Traktandenliste, wie sie veröffentlicht worden ist. Er fragt an, ob jemand eine Änderung in der Reihenfolge wünscht.

Es wird keine Änderung gewünscht. Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt. Gemäss Art. 37 Organisationsreglement ist das Eintreten somit obligatorisch.

**Rügeflicht/Beschwerden**

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass gemäss Artikel 34 Organisationsreglement und Art. 98 Gemeindegesetz auf festgestellte Verfahrensfehler sofort hinzuweisen ist. Unterlässt eine stimmberechtigte Person einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

Die Versammlung ist somit konstituiert.

---

## Verhandlungen und Beschlüsse

### 1. 140 Feuerwehr; Feuerwehrmagazin mit integriertem Werkhof

- a) Genehmigung eines Verpflichtungskredits für den Landerwerb
- b) Genehmigung Bauprojekt und Bruttokredit

#### Ausgangslage

Ressortvorsteher Ueli Berger erklärt den Entstehungsweg. Die Feuerwehr Schwarzenegg gibt es bereits seit über 100 Jahren. Momentan wird aus 5 Magazinen ausgerückt. Weil die Kirchgemeinde Schwarzenegg die bisher von der Feuerwehr genutzten Räume selber benötigt, muss ein neuer Standort gesucht werden. Die Feuerwehr Schwarzenegg sucht bereits seit einiger Zeit nach einem neuen und zentralen Standort für die Feuerwehr. Etliche der evaluierten Standorte im Raum Schwarzenegg erwiesen sich als ungeeignet oder konnten nicht realisiert werden. Unter anderem wurde auch abgeklärt, ob die Feuerwehr ihre Fahrzeuge und Gerätschaften im kantonalen Forstgebäude «Stalden» unterbringen könnte.

Im Jahr 2005 konnte die Gemeinde Unterlangenegg das Areal des Restaurants Bären und dessen Saal von Rosmarie Moser (Grundeigentümerin) käuflich erwerben. Weil der Bärensaal im kantonalen Bauinventar als schützenswertes Gebäude (K-Objekt) eingestuft ist, waren harte Verhandlungen und Abklärungen mit der kantonalen Denkmalpflege angesagt. Mit viel Verhandlungsgeschick ist es den beiden Gemeindebehörden gelungen, ein Bauprojekt zu gestalten, welchem die Denkmalpflege schlussendlich zustimmen konnte.

Für die Projektausarbeitung – bei welcher auch die Bedürfnisse der kantonalen Denkmalpflege berücksichtigt werden mussten – wurde eine nichtständige Baukommission eingesetzt. Die Kommission konstituiert sich aus Gemeinde- und Feuerwehrvertretern. In Anbetracht der anspruchsvollen Ausgangslage und des zunehmenden Zeitdrucks ist ebenfalls ein Architekturbüro beigezogen worden. Die Denkmalpflege verlangte nämlich eine „Gesamtplanung“ des Bärenareals, bei welchem auch die Eigentümerin des Restaurants einbezogen wurde.

#### Strategie der Feuerwehr

Markus Dähler, Kommandant der Feuerwehr Schwarzenegg, gibt über die Strategie der Feuerwehr Auskunft. Die 325 Organisationen (Stand 2002) sollen bis 2010 auf 200 reduziert werden. Weiter erläutert er das Strategiepapier der Feuerwehrorganisation Amt Thun, das helfen soll, die künftige Regionalisierung zu planen. Im Amt Thun gab es im Jahr 2000 noch 20 Feuerwehrorganisationen für 26 Gemeinden. Die Gebäudeversicherung hat die Auflage gemacht, diesen Bestand zu verkleinern. Die bis jetzt getroffenen Abklärungen laufen für unsere Region auf den Standort Schwarzenegg hinaus, also wird davon ausgegangen, dass dieser klar bestehen bleibt. Der Stützpunkt Schwarzenegg deckt die Gemeinden Unterlangenegg, Oberlangenegg, Eriz, Wachseldorn und Buchholterberg ab.

## **Bauprojekt und Kostenvoranschlag**

Urs Ewald, Architekt, erläutert das Bauprojekt und den Kostenvoranschlag. Im Untergeschoss des Neubaus wird die Schnitzelheizung positioniert. Daneben sind Mehrzweck-, Lager- und Technikräume geplant. Im Erdgeschoss werden eine Fahrzeughalle für die Feuerwehrfahrzeuge, Dusche/WC, Atemschutzküche und ein Büroraum erstellt. Die Fahrzeughalle bietet Platz für 3 bzw. 2 grosse und 2 kleine Feuerwehrfahrzeuge. Falls es zu weiteren Zusammenlegung von Feuerwehren kommen sollte, wäre im Neubau genügend Platz vorhanden. Als gemeinsamer Werkhof für die beiden Gemeinden wird eine Fläche von rund 130 m<sup>2</sup> bereit gestellt. Auf der Südseite ist ein Standort für Abfallcontainer und öffentliche Toiletten vorgesehen.

Der Neubau wird mit einem Flachdach ausgestattet (ist zeitgemäss und wirkt neutraler gegenüber den Satteldächern des Restaurants). Die Unterkellerung wird aus Stahlbeton gebaut. Die Fassaden und Wände werden mit einer Holzschalung versehen.

Der Kostenvoranschlag für das Feuerwehrgebäude mit integriertem Werkhof beläuft sich auf Fr. 1'825'000.-. Der Kubikmeter-Preis beträgt lediglich Fr. 450.-; vergleichbare Bauten sind eher teurer. Für fast jede Kostenposition wurden Richtofferten eingeholt. Der Abbruch des Bärensaales ist alleinige Sache der Gemeinde Unterlangenegg.

Wird dem Bauprojekt heute Abend zugestimmt, soll demnächst das Baugesuch eingereicht werden. Der Bärensaal wird womöglich noch diesen Herbst abgebrochen. Während den Wintermonaten ist geplant, die Bauarbeiten vergeben, so dass im Frühjahr 2010 mit dem Neubau begonnen werden kann.

## **Finanzierung**

Res Wittwer, Gemeindeverwalter, erläutert die Finanzierung. Der übliche, bisherige Verteilschlüssel ist so, dass bei der Feuerwehr normalerweise die Kosten zu  $\frac{1}{3}$  auf Oberlangenegg und zu  $\frac{2}{3}$  auf Unterlangenegg aufgeteilt werden. Dieser Verteilschlüssel soll auch beim vorliegenden Bauprojekt angewendet werden. Der gemeinsame Werkhof betrifft beide Gemeinden gleich, wodurch die Baukosten gleichmässig (je zur Hälfte) aufgeteilt werden. Weil eine separate Ausscheidung der Baukosten für das Feuerwehrmagazin und den Werkhof nicht ohne unverhältnismässigen Aufwand möglich ist, haben sich die beiden Gemeinden auf einen Kompromiss geeinigt. Die Gemeinde Oberlangenegg beteiligt sich pauschal mit 40 % an den gesamten Baukosten, Unterlangenegg mit 60 %. Es handelt sich hierbei um einen gemischten Kostenteiler für das Feuerwehrmagazin und den integrierten Werkhof. Der Neubau des Feuerwehrmagazins ist im Finanzplan 2009 – 2013 der Gemeinde Oberlangenegg enthalten. Laut diesem ist das Bauvorhaben finanziell tragbar.

## **Landerwerb**

Für den Neubau des Feuerwehrmagazins wird eine Landfläche von 1'013.5 m<sup>2</sup> benötigt. Die Gemeinde Unterlangenegg hat im Jahr 2005 die gesamte Landfläche von Rosmarie Moser käuflich erworben. Die Gemeinde Oberlangenegg kauft fiktiv 40 % (gemäss definiertem Kostenteiler) des

zu Fr. 100.- pro Quadratmeter offerierten Landes ab und bezahlt der Gemeinde Unterlangenegg einen Preis von Fr. 40'540.-.

#### Kostenübersicht

• Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag	Fr.	1'825'000.-
• ./ Abbruch Bärensaal zu Lasten Unterlangenegg	- Fr.	<u>95'000.-</u>
• <i>Total gemeinsame Baukosten (inkl. Projektierung)</i>	Fr.	1'730'000.-
• Anteil Oberlangenegg (40 % von 1.730 Mio. Fr.)	Fr.	692'000.-
• Landerwerb	Fr.	<u>40'540.-</u>
• Total Kosten zu Lasten Oberlangenegg	Fr.	<u><u>732'540.-</u></u>

Die Gemeinden sind bemüht, für das Bauvorhaben verschiedene Institutionen um eine Spende anzugehen. Die meisten Institutionen (z. B. Patenschaft für Berggemeinden, Region TIP, etc.) prüfen ein Spendengesuch erst, wenn ein genehmigtes Bauprojekt vorliegt. Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern zahlt keine Investitionsbeiträge an den Neubau von Feuerwehrmagazinen.

#### Folgekosten

Res Wittwer führt aus, dass die Investitionsfolgekosten (Bau- und Fremdkapitalkosten) über den Steuerhaushalt der Gemeinde finanziert werden. Die zukünftigen jährlich wiederkehrenden Betriebskosten gehen dann – wie bisher – zu Lasten der Feuerwehrrechnung (finanziert mit Feuerwehersatzabgaben). Die Unterhaltskosten für den Werkhof (Strom, Heizung, etc.) tragen die beiden Gemeinden je zur Hälfte und gehen nicht zu Lasten der Feuerwehrrechnung.

#### **Antrag des Gemeinderates (es wird einzeln abgestimmt)**

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits für den Landerwerb von Fr. 41'000.00;
2. Bewilligung eines Bruttokredits in der Höhe von Fr. 1'825'000.00 für den Bau eines Feuerwehrmagazins mit integriertem Werkhof.

#### **Diskussion**

Scheuner Hans Rudolf, Aettenbühl, erkundigt sich über die Grundeigentümerverhältnisse auf dem Bärenareal.

Der Vorsitzende zeigt anhand eines Situationsplans, wem welche Landfläche gehört.

Scheuner Hans Rudolf, Aettenbühl, unterstützt das Bauvorhaben, hofft aber, dass der kostspielige Neubau nicht auf Kosten des Mannschaftsbestands geht. Für H.R. Scheuner ist enorm wichtig, dass möglichst viele Feuerwehrangehörige aus der Gemeinde Aktivdienst leisten. Denn diese sind mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut.

Er fragt, inwiefern sich die Nachbargemeinden Buchholterberg, Eriz und Wacheldorn finanziell an der Feuerwehr Schwarzenegg beteiligen.

Martin Blaser, Feuerwehrfourier, antwortet, dass die umliegenden Gemeinden momentan zusammen rund Fr. 4'000.- an die Feuerwehr Schwarzenegg bezahlen. Dafür bestehen Zusammenarbeitsverträge. Beim Ausrücken der Feuerwehr wird den Gemeinden den Aufwand zusätzlich in Rechnung gestellt.

Gnädinger Hans, Weier, findet den Kubikmeter-Preis von Fr. 450.- als kostengünstig.

## **Beschluss**

### ➤ **Abstimmung 1 (Landerwerb)**

Bei offener Abstimmung wird dem Verpflichtungskredit von Fr. 41'000.- einstimmig zugestimmt.

### ➤ **Abstimmung 2 (Bauprojekt und Kostenvoranschlag)**

Bei offener Abstimmung werden das Bauprojekt «Feuerwehrmagazin mit integriertem Werkhof» und der erforderliche Bruttokredit in der Höhe von 1'825'000.- Franken einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende ist überzeugt, dass dies der richtige Entscheid ist und dankt der Baukommission und dem Architekt für ihre geleistete Arbeit. Markus Dähler dankt im Namen der Feuerwehr Schwarzenegg für den zukunftssträchtigen Entscheid.

## **2. 320 Medien;**

### **Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger;**

### **Genehmigung Revision Organisationsreglement**

Gemeindepräsident Ueli Jaberg erläutert das Geschäft. Die Gemeinde Oberlangenegg gehört dem Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger an. Der Verband bezweckt die Herausgabe des amtlichen Anzeigers für die Gemeinden im Amt Thun als amtliches Publikationsorgan der Gemeinden. Laut Artikel 5 Bst. e des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Oberlangenegg vom 13.12.2003 ist die Gemeindeversammlung für die Änderung von Reglementen von Gemeindeverbänden zuständig.

Infolge der Verwaltungsreform im Kanton Bern muss das Organisationsreglement des Gemeindeverbandes Thuner Amtsanzeiger angepasst werden, da der Verwaltungskreis um neun Gemeinden erweitert wird. Dabei werden folgende Änderungen notwendig:

- **Neue Bezeichnung:** «*Gemeindeverband Anzeiger Verwaltungskreis Thun*» (bisher «Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger») und «*Amtlicher Anzeiger für die Gemeinden des Verwaltungskreises Thun*» (bisher «Amtsanzeiger Thun»).
- **Bevölkerungszahl:** Bisherige Grundlage für die Berechnung der Beschlussfähigkeit sowie der Stimmkraft war die jeweils letzte Volkszählung. Neu soll dieselbe Bevölkerungszahl genommen werden wie die

bei der Berechnung des Finanz- und Lastenausgleichs (Anpassung alle 5 Jahre).

- **Stimmkraft:** Neu verfügen die Gemeinden über 1 Stimme, wenn sie 4'000 oder weniger Einwohner haben (bisher 5'000 oder weniger).
- **Anhang:** Neu zum Verwaltungskreis Thun stossen folgende 9 Gemeinden: Burgistein, Gurzelen, Kienersrüti, Niederstocken, Oberstocken, Reutigen, Seftigen, Uttigen und Wattenwil.

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Thuner Amtsanzeiger, gestützt auf Artikel 8 Bst. a des Organisationsreglements vom 13.05.2003 hat am 28.04.2009 beschlossen, den Verbandsgemeinden Zustimmung zur Revision des Organisationsreglements zu beantragen.

Ueli Jaberg erinnert, dass der Gemeindeverband den Gemeinden jährlich Beiträge zur direkten Verwendung ausrichtet. Sie sind zweckbestimmt für gemeinnützige, kulturelle, sportliche und jugendfördernde Aktivitäten.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

- Das revidierte Organisationsreglement des «Gemeindeverbandes Thuner Amtsanzeiger» ist zu genehmigen.

### **Diskussion**

Keine.

### **Beschluss**

Der Reglementsänderung – in der Fassung vom 28. April 2009 – wird einstimmig zugestimmt.

## **3. Orientierungen des Gemeindepräsidenten**

### **a) Naturpark Thunersee-Hohgant**

Der Vorsitzende orientiert anhand einer Powerpoint-Präsentation das Projekt „Naturpark Thunersee-Hohgant“. Das Naturparkprojekt kommt in eine entscheidende Phase: Ende Jahr stehen die Abstimmungen an den Gemeindeversammlungen an. Zwanzig Gemeinden zwischen Thunersee und Emmental machen beim Projekt „Naturpark Thunersee-Hohgant“ mit.

Ziel und Zweck des Naturparks sind die Förderung der regionalen Wertschöpfung, Erhaltung und Entwicklung der Kultur- und Naturwerte, Förderung der Kooperation und Innovation, Unterstützung und Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung, Förderung der Umweltbildung und Förderung des kulturellen Lebens.

Für die Finanzierung der Parkprojekte kommen der Bund, der Kanton und die Parkgemeinden auf. Der jährlich finanzielle Beitrag aus den Parkge-

meinden setzt sich aus einem Entwicklungs- und einem Projektbeitrag zusammen. Der Entwicklungsbeitrag wird für die allgemeine Entwicklung und den Betrieb des Naturparks verwendet. Mit einem jährlichen Projektbeitrag beteiligen sich die Parkgemeinden an konkreten Umsetzungen, Produkten und für den Bau/Entwicklung von Infrastrukturen. Für Oberlangenegg beträgt der jährlich wiederkehrende Beitrag maximal Fr. 4'000.-.

Gemeinderat Markus Wenger wirbt für den Marktauftritt vom 7. November 2009 auf dem Manor-Platz in Thun, an welchem touristisch interessante Betriebe, Vereine oder einheimische Produkte aus unserer Gemeinde willkommen sind.

## **b) Weitere Informationen**

Der Vorsitzende orientiert ferner über folgende Geschäfte:

### **Oberstufenzentrum**

Es wurde kürzlich ein neues Projektteam gegründet. Die Gemeinde Oberlangenegg wird durch die Gemeinderäte Ueli Jaberg und Fritz Gyger vertreten. Das Präsidium der Projektgruppe wird H.R. Feller, ehemaliger Gemeindepräsident von Steffisburg, übernehmen.

### **Gewerbezone Schwand (Eicher-Areal)**

Im Zusammenhang mit der Ausscheidung einer Arbeitszone im Schwand verlangt der Kanton eine Optimierung der Strassenerschliessung „Schwand“ (zusätzliche Ausweichstellen). Derzeit laufen diesbezüglich Grundeigentümergegespräche. Dann soll die Überbauungsordnung zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt werden.

## **4. Verschiedenes**

Keine Wortbegehren.

### **Verdankungen**

Der Vorsitzende dankt für das Erscheinen und Mitmachen an der heutigen Versammlung, wünscht allen weiterhin schöne Sommertage und schliesst die Versammlung.

*Eingelangte Einsprachen: ....*

### **EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG**

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

U. Jaberg

R. Wittwer



Genehmigung an der Sitzung des Gemeinderates vom .....